

## ***Humanistischer Verband unterstützt Bundesinitiative „Daheim statt Heim“***

Der Humanistische Verband Deutschlands, HVD, unterstützt den „ Aufruf für ein Leben behinderter und älterer Menschen in der Gemeinde“. Sein Inhalt entspricht ganz und gar der z.B. im HVD Berlin seit acht Jahren propagierten Losung: „ambulant vor stationär“.

Der HVD kritisiert in diesem Zusammenhang besonders das Verwaltungshandeln gegen diese soziokulturell wichtige und humanistische Zielstellung. In Kostenvergleichen zwischen beiden Angeboten entscheiden die Zuständigen oft zu Gunsten stationärer Einrichtungen (vor allem bei schwerst-mehrfach-behinderten bzw. kranken Menschen).

Die Reform der Pflegeversicherung zielt ebenfalls auf eine Stärkung der häuslichen Betreuung durch Gleichstellung des häuslichen wie des institutionellen Pflegesatzes ab. Der HVD ist auch hier dafür, obwohl er darin zugleich demografische und arbeitsmarktpolitische Hintergründe erkennt, die er als ethikleitende Motive nicht primär setzt.

Der HVD ist allerdings zugleich gegen eine grundsätzliche Verteufelung des Heimes. Er tritt hier ein für eine selbstbestimmte und bedürfnisgerechte Betreuungs-, Pflege- und Wohnformen, passend für die verschiedene Zielgruppen. Manchmal bietet ein Heimplatz als einziges Angebot genau diese, leider zur Zeit oft die einzige bezahlbare Möglichkeit.

In ihrer Not und auf der Suche nach der geeigneten Betreuung für ihre schwerstkranken, oft dementen Angehörigen greifen Familien vermehrt auf ausländische Pflegekräfte zurück, die bei den betroffenen Menschen einwohnen und für 1.100.- € bei weitestgehender Aufgabe eigener Selbstbestimmung (7-Tage-Woche und unbezahltem Urlaub) für ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben der Kranken sorgen. Der HVD setzt sich hier für eine beiderseits menschenwürdige Lösung und ortsübliche Bezahlung der Pflegekräfte ein.

Eine gute und bewährte Alternative ist die Betreuung und Pflege in ambulanten Wohngemeinschaften. Hier hat der HVD in seinen Praxisfeldern bereits seit vielen Jahren positive Erfahrungen sammeln können.

Der Ansatz von „Daheim statt Heim“ – das persönliche Budget – ist ein guter Ansatz. Bei demenziell Erkrankten, Komapatienten u.a. setzt es allerdings auch wieder entsprechende Betreuung durch verantwortliche, loyale, unabhängige Menschen voraus.

Dr. Horst Groschopp  
Bundesvorsitzender  
Berlin, den 16. April 2007